

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Benjamin Schultze].

Schultze, Benjamin

Madras, 03.01.1731-31.12.1731

24. März - 12. April 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411)

24. Suedlich mit gottes Güte den Psalter Davids in die Warugijse Sprache glücklich übersetzt und absolviert. Nun du gütiger dreymäiniger Gott und lieber Vater, dir allein habe ich zu danken, daß du mich so weit gefolgt. O wieviel mehr erbaunt es in tiefster Demuth ganz wohl, daß du überaus reichlich deine Güte an mich erzeigt und unerwartet hast, denn es hat dir gefallen durch meines Schwachheit den heiligen Übersetzer nicht mich in der Portugiesischen und hebraischen in der Malabarischen Sprache dieses goldenen Buchs, den Psalter zu übersetzen, sondern das hast du mich zu befehlen, daß ich mich selbst auf denselben in die Warugijse Sprache habe übersetzen sollen und können. Ihn lieber Vater, laß mich Hülfe suchen an allem dem guten, was in diesem Buch geschrieben steht, und führe du mich glücklich durch zum vollen Ende Tag. Amen.
26. Die Masuren Gottes die Sprache Salomonis zu übersetzen aufzugeben, auf das 1 Capitel absolviert.

Aprilis.

12. Aus Bengallen von unterschiedlichen Freunden Briefe erhalten, unter welchen abermals ein Lateinischer Brief besandt von einem Portugiesischen Patre oder Missionario an mich abgelesen, dieser Patre hat sich ausgegeben zum Protestantischen Glauben zu treten, weil er mit seinem Bischoff zerfallen, die Herren Engländer haben ihn auf erbittlich angenommen, und der dazige Gouverneur giebt ihm so viel von seinem eignen als zum Unterhalt nöthig. Dieser Patre hat sehr wollen bey uns seyn, wie er an mich in Madras geschrieben, allein die Umstände wegen seines Unterhalts, wo ich dieses herauszusehen sollte, haben es bis dato unmöglich gemacht. Zu dem so haben dergleichen Patres nicht anders gelernt, als die wenig Messe lesen, von Predigen, Catechisiren, & was ihnen sonst nicht. Und weil ich Latein ist es auf mich erbaulichst drey, daß die Quartaner so wohl besser machen möchte. Zum Beweis dieses, wie viel Latein die Portugiesischen Patres ohnegleichen zu lernen pflegen, will ich diesen Brief hier communiciren. Es heisset demnach also:
- Ad Dominum Reverendum B. S. Hæ apud Madrasta.

Amabilis mihi decorusq. B. S.

Tuas accipi literas repletas non minus bonis concilijs ac solatijs; esse hoc magna benevolentie tue effectum, quis non videt? pro omne quod a me tibi maximas gratias. Tantum cum ingenti gaudio gaudeo pro ipsius missionis incremento, quantum magna tristitia tristor ob ipsius loci pastoris, nam ut bene nosti, in istis remotissimis partibus unus bonus Pastor rare invenitur e loco isto nihil tibi refero, si quid est, per alias vias volo ut scias. Ne mireris, quia sito tibi non scripsi, nam ob invalidudinibus meis ad ipsum Madrasta profecturus me putabam, quod Concilium ob certis de causis mutavi. Anno proximo futuro Deo dante, in mente retineo ab hoc abire. Novum conversum Iosephum Ribero a tribus mensibus infirmus est,